

NvK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt die durch B. Magnus von Hildesheim vollzogene Erhebung der Kirche auf dem Lüchtenhof bei Hildesheim zur Kollegiatkirche und die Gründung eines Kanonikerkapitels aus den Priestern und Klerikern an dieser Kirche.

Kop. (etwa 1575): HILDESHEIM, Dombibl., Ps 12 f. 151links–152rechts, sowie innerhalb der Exekution einer Bestätigung seitens Pius' II. von 1460 XII 1 (s.u.) durch den Hildesheimer Dompropst Eghardus de Wenden 1461 II 26 ebendort f. 156rechts–158links. Beglaubigung durch den Notar Johannes Oldecop jun.; s.o. Nr. 1486.

Erw.: in einer Schenkungsurkunde Landgraf Ludwigs II. von Hessen von 1454 VII 20; Doebner, Annalen und Akten 166–169 Nr. 5; innerhalb der Bestätigung durch Pius II. von 1460 XII 1: HILDESHEIM, Dombibl., Ps 12 f. 153rechts und f. 178links (s. auch Brosius-Scheschkewitz, Repertorium Germanicum VIII 334 in Nr. 2213); innerhalb einer ergänzenden Weiterführung durch B. Ernst von Hildesheim 1466 V 24; Doebner, Urkundenbuch VII 17, und: Doebner, Annalen und Akten 172–175 Nr. 8; innerhalb der Annalen des Peter Dieburg (s.u. Nr. 1520) gegen Ende des Werkes: Doebner, Annalen und Akten 60; Brüggelboes, Fraterherren 15; Schwarz, Regesten 447 Nr. 1787.

B. Magnus von Hildesheim habe zur Förderung des Gotteslobs in der zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit, der seligen Jungfrau Maria, des Heiligen Kreuzes, der heiligen Engel, des heiligen B. Bernward und aller Heiligen vor den Mauern der Stadt Hildesheim geweihten Kirche nachstehende Urkunde ausgestellt. (Folgt die genannte Urkunde) des B. Magnus von 1450 IV 15¹⁾, die an Eghardus de Haneze gerichtet ist und mit der Magnus die Marienkirche in Ortoluminum in Brulone vor den Mauern von Hildesheim, wo Bernhardus²⁾ 5 und andere Priester und Kleriker sich dem religiösen Leben widmen, zur Kollegiatkirche und jene Priester und Kleriker zu einem Kanonikerkapitel erhebt und diesem freie Satzungs Gewalt wie den anderen Kollegiatkirchen der Stadt und Diözese Hildesheim verleiht.

Nos igitur Nicolaus cardinalis et legatus prefatus, ut divinus cultus fomentis continuis, ut premititur, crescat et augeatur et ut persone ecclesiastice tranquillitatis pace freti et gaudentes 'de virtute 10 in virtutem'³⁾ auxiliante deo proficere valeant, opus et operam dantes efficacem, in hoc dicti episcopi vestigiis inherendo preinsertas litteras ac omnia et singula in eis contenta pro eorum subsistentia firmiori, et ut dicti presbiteri et clerici eorumque successores eo amplius quo quicquid virtutum studii et ecclesiastice observantiae et discipline invigilare valeant, auctoritate legacionis nostre, qua fungimur in hac parte, approbamus, ratificamus ac presentis scripti patrocinio communimus necnon 15 easdem litteras preinsertas et omnia et singula in eis contenta huiusmodi, prout rite facta sunt, robor firmitatis perpetuo obtinere atque valere et viribus subsistere debere auctoritate predicta decernimus et declaramus.⁴⁾

¹⁾ Koch, Umwelt 174, verwechselt den hier zur Datierung benutzten Festtag (crastino sanctorum Tiburtii et Valeriani martirum) am 14. April mit dem Tiburtiustag am 11. August und kommt so auf das Datum 1450 VIII 12. Vgl. auch unten Nr. 1520 Z. 1.

²⁾ Bernhard Derike von Büderich, Rektor 1440–1457; s. Monasticon Fratrum Vitae Communis II 91 und 93 (H. von Jan).

³⁾ Ps. 83, 8.

⁴⁾ Die Brüder sollen von dieser Vergünstigung kaum Gebrauch gemacht haben; Monasticon II 91. Dagegen spricht aber, daß sie sich Nr. 1489 durch Pius II. bestätigen ließen.

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er mahnt ihn, im Streit um die Kirche von Münster von der Gewaltanwendung abzulassen, und kündigt zu Verhandlungen über die Beilegung der Sache die Sendung seines Sekretärs Wigand von Homberg an.

(Or.: DÜSSELDORF, HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 1; vgl. Hansen, Westfalen II 171. Kriegsverlust. Nach Hansen war das Schreiben mit dem kleinen Siegel des NvK verschlossen; es dürfte kein Autograph gewesen sein.)

Druck: Hansen, Westfalen II 171 Nr. 101.

Erw.: Sauer, Erste Jahre 130f.; Hansen, Westfalen II 56*; Vansteenberghe 138; Koch, Umwelt 34f., 108 und 126.

Unser Druck nach Hansen und einer Abschrift von Josef Koch.

Unsern fruntlichen dienst. Hogeborn furste, lieber here und besunder frunt. Wir be-
geren uwer lieveden zu wissen, das unse heylige vatter der babst uns zu duytschen
landen gesant hait, umb freden zu machen und vort umb gemeynes besten willen. Nu
vernemen wir, als wir yczunt alhie zu Hildesheym syn, daz na by uns und viil na an
5 unser syten last und swaircheit uff erstanden, als nemelich van wegen des stiiffcz von
Munster, davon zu besorgen ist, daz swaire kryege und ander viil unraicz uff entstain
mochten, wae daz in cziide nyt vurkommen und verhoedt wurde. Darumb und uff daz
wir unserm bevele genoich doin, so begeren wir van uwer lieveden, abe eczwaz tgeen
die provisie und confirmacie unssers heyligen vatters des babst, antreffen die kyrche
10 van Munster, vurgenommen were oder wurde, daz das und alle gewalt aen verczoch
gancz abegestalt und dem gestichte van Munster darwider geynen last oder schaide
van uch und den uweren getan werde. Wir willen kurzlichen, so wir eerst moegen, uns
in die lande bii uch fugen und die sachen vur hant nemen und eynen nemelichen ge-
legenen tag darumb bescheyden in unse entgegenwertikeyt, und getruwen mit der
15 goicz hulffen, die swaircheit und unwillen nydder zu legen und vreden zu machen, und
schicken darumb zu uch den eirbern unsen secretarien Wygandum van Hoembergh,
canoniche zu Aiche, mit uch vorter uyß den sachen zu sprechen, und begeren van
uwer liebden, daz ir inn gutlichen hoeren und dainne als uns selbst zu diesem male
geleuven und uch ouch unserm heyligen vatter dem baibst zu eren dainne so gutwillig
20 und gehoirsam bewiisen willen, als wir des eyn gancze getruwen zu uch hain.¹⁾

¹⁾ Wie sich aus Nr. 1521 Z. 2f. und Z. 15 ergibt, schrieb NuK gleichzeitig an Graf Johann von Hoya und die Stadt Münster wie auch an Walram von Moers.

1451 Juli 14, Hildesheim.

Nr. 1491

NuK. Ad futuram rei memoriam. Er bestätigt dem Kloster Riechenberg die durch B. Magnus von Hildesheim erteilte Genehmigung vom 17. Juli 1433, die Regeln der Windesheimer Kongregation anzunehmen und den Titel "Propst" in "Prior" umzuwandeln.¹⁾

(Or. (S fehlte): BRÜGGEN (Leine), Aschwin Wedigo Freiberr von Cramm. Verwaltung. Ehemals Gräfllich v. Steinbergisches Archiv, Urk. 77. Auf der Plika: H. Pomert. Brandverlust. Unsere Angaben nach Peters, Inventare, s.u.)

Kop. (18. Jh.): HILDESHEIM, Dombibl., Hs 539 (Riechenberger Kopialbuch) p. 173–176 Nr. XLII.²⁾

Erw.: A. Peters, Inventare der nichtstaatlichen Archive im Kreise Gronau (Forschungen zur Geschichte Niedersachsens. II. Band. 4. Heft), Hannover und Leipzig 1909, 28 Nr. 77; Monasticon Windeshemense II 373 (H. von Hindte), nach der Kopie in Hildesheim; Schwarz, Regesten 447 Nr. 1789.

B. Magnus habe, um das zum Orden der Regulierten Augustiner-Chorherren gebörende Kloster der seligen Maria in Riechenberg, a primaeva sua institutione collapsum, wieder zu erheben und dort die regulare Observanz einzuführen, nachstehendes Schreiben gewährt.

Nos igitur in hoc usw. wie Nr. 1489 Z. 11–13 bis firmiori, ut praefatum monasterium in reducta in
5 eo regularis vitae observantia melius et quietius possit conservari, auctoritate usw. wie dort Z. 14f. bis
parte, prout rite processerunt, confirmamus et praesentis usw. wie Z. 15f. bis huiusmodi robur usw. wie
Z. 17 bis viribus existere debere decernimus et declaramus.

(Unter dem Text:) L. S. H. Pomert.